

A S I A.

Ursprung
des Na-
mens.



U nserer Abtheilung folget nach Europa das Theil der Welt Asia genandt. Hat seinen Namen nach Varronis Zeugnis von Asia Nympha des Iapheti Gemahl/ vnd Promethei Mutter: oder wie andere wollen/ von Asia des Atys Sohne/ oder von Asia dem Philosopho, welcher den Trojanern das Palladium oder Bildniß Palladis zum Schutz vnd Verwahrung/ ihrer Stadt gegeben hat: Von diesem sagt man/ er habe zur Dancksagung sein ganzes Land / dessen Name sonst Epirus gewesen/ Asiam genandt/ welchen Namen nachmals der ganze vbrige Tractus als von dem allerredlichsten vnd fürnehmsten auch bekommen. Gleichwie aber Libyen beydes den ganzen dritten Theil der Welt vnd desselbigen Theils Theil oder Stück bedeut / also wird auch durch Asiam beydes das ganze Erdreich daselbst vnd denn insonderheit auch alles dasjenige / so innerhalb dem Berg Tauro liegt/ verstanden / in welchem die Lydier / Cares, Lycaones, Paphlagonier, Ionier, Aeoles vnd andere dergleichen Völcker wohnen / vnd wird solches vmb Unterscheid willen klein Asia, von den

Natolia.
An wel-
chem Ort
Asia liegt.

Türcken aber Natolia genandt / gleichwie ganz Asia in gemein bey den geistlichen Scribenten den Namen Semia be-
heißt. Es liegt aber Asia fast gar gegen Mitternacht auff die 80 Gradus Latitudinis von dem Equatore, allein die Inseln/ so zu Asia gehören / deren sich etliche vber den Equatorem erstrecken / außgenommen/ dannhero denn durch ganz Asia eine große Ungleichheit in der Aufstellung der Stunden wird gespüret. denn in seinem eussersten vnd letzten parallello, als welches sich vnfern von der linea equinoctiali durch die eussersten Gränzen des Königreichs Malacca erstreckt / ist der längste Tag fast zwölf Stunden lang: vnter dem mittelsten parallello sunnigehen / vnter dem eussersten parallello aber gegen Mitternacht ist es zur Zeit des Sommers vier ganzer Monat aneinander Tag. Gegen Mitternacht hat es das Scythische Meer / gegen Mittag das Indische / gegen Aufgang das große Meer Mar del Zur genandt / vnd gegen Niedergang das Arabische oder rothe/ zusamt dem Mitteländischen vñ Eurinischen. Vnd gleichwie es mit seinen obern Theil an Europam stößt/ also vereiniget es sich gegen Mittag mit dem Isthmo in Africa. Plinius aber vnd Strabo strecken Asiam bis zu dem Nilo auß/ vnd schreiben ihme ganz Egypten zu. Es hat zwar Asia eine fast temperirte vnd mittelmäßige Luft/ jedoch dieselbige nicht allenthalben/ sintemal seyn rechter vnd linker Theil/ nach des Martii Zeugniß auch etwan mit vnträglichlicher Hitze vnd Kälte wird behaffet. Es ist allenthalben voller Luft vnd Kurzweil/ also daß es auch zu einem Sprüchwort gerathen/ vnd von allerley Früchten/ Getraide/ Weide vor das Vieh vnd anderen dergleichen reich / daß es alle andere Theil der Welt weit vbertrifft: hat an allerley Gewürzen/ Metall/ Edelgesteinen/ Perlen/ des rechten vnd wahren Balsams / des besten Calmus/ Weyruch/ Myrrhen, Cassien/ Zimmet/ Negelin/ Pfeffer/ Safran/ allerley wolriechenden Holz/ Harn / Wissen vnd dergleichen einen vnaußsprechlichen Ueberfluß. Wie gleichfalls auch eine gewaltige Menge vnverschiedlicher Thier/ als sonderlich Elephanten/ Camels/ vnd andere zahme vnd wilde mehr/ der grossen Scharffsinigkeit/ Reichthumb vnd Gewalt der Inwohner zugeschwigen. In diesem Theil der Welt sind vnser erste Eltern/ Adam vnd Eva erstlich erschaffen / ja es hat Gott der Herr selbst in diesem seine erste Kirche gehabt: in diesem Theil sind die freyen Künste erstlich erfunden/ die Gesetze gegeben/ die Lehr des Evangelions vns armen Menschen von Jesu Christo geoffenbahret / der grosse Thurn zu Babylon erbawet/ die Sprachen in demselbigen verwürret/ vnd die Herrschafften der Gewaltigen vber die geringen angefangen / sintemal Nimrod in demselben seine Regierung angenommen / wie im ersten Buch Moyses davon zu lesen. Dieses ganzen Tractus Asiae erste Monarchen aber sind gewesen die Assyrier / vnd vnter denselbigen Sardanapalus, der sich anders nichts als der Buzucht/ Schwelgerey vnd aller anderer Lasten befleißet/ derowegen/

Luft.

Frucht-
barkeit.

Thier.

Dringheit

als er vom Arbaeto mitten vnter vnzüchtigem Gesindlein ergriffen/ vnd endlichen im Streit überwunden ward/ zündet er selbst ein großes Feuer an/ vnd stürzet sich sampt allen seinen Reichthumb in den Brandt. Nach solchem ist das Reich vnd Gewalt an die Perser kommen/ vnter welchen Xerxes des Königs Darii Sohn den Krieg / so sein Vater wider die Griechen angefangen / in das fünffte Jahr vollstreckt / eine Brücke vber das Meer bey Gallipolis in Thracia, Hellepontus genant/ gebawet/ auff die zehenmal hundert tausend Schiffe begleitet/ vnd jedoch des Siegs mit großem Spott vnd schaden verfehlet: denn als er sich nicht geschewet/ Göttern seinem Schöpffer selbst zu dräuen / das Meer zustürmen/ dem Neptuno Fessel anzulegen/ den Himmel ganz trübe vñ finster zumachen/ die Berge der ebene gleich zuschleiffen/ vnd gleichsam die ganze Welt von ihrem Ort zubewegen / vnterstanden/ hat er sich nach Verlust vnd Untergang alles seines Volcks mit einem kleinen Fischer Nächstlein müssen behelffen/ die Flucht vor die Hand nehmen / vnd als seine zuvor erbawete Brücke durch die Ungestümigkeit des kalten Winters zerbrochen/ in demselbigen vber Meer entrienen. Der letzte vnter den Persischen Monarchen war Darius/ welchen Alexander Magnus vberwunden/ der Macedonischen Monarchy damit einen Anfang gemacht/ vnd dieselbige zum allerersten auß Asia in Europam verwendet.

Diesen ganzen Theil der Welt aber/ nemlich Asiam/ nach Abtheilung ihren Herrschafften/ von welchen es nummehr wird regieret/ Asia nach abzuheilen / ist der erste Theil / welcher an Größe nicht gering/ vnter der Gewalt des Türcken / als der seinen Anfang von dem Mahomet bekommen. Neben welchem der Moscovitter auch einen großen Theil desselbigen innen hat/ als welchem das Eysmeer / der Fluß Obii, die See Kiriaia, vnd die Linea von dannen bis an das Mare Caspium vnd Isthmum in sich beschleufft. Den dritten Theil beherrschet der große Cham/ als der Tartar Keyser/ dessen Gränzen sind das Meer Bacchu oder Caspium, der Fluß Iaxartes vnd der Berg Imaus: gegen auffgang vnd mitternacht das große vnd hohe Meer / vnd gegen Niedergang das Königreich der Moscoviter. In dem vierden regieret der Persen König Sophi, welcher gegen Niedergang hat den Türcken / gegen Mitternacht den Tartar/ gegen Mittag das rothe Meer/ vnd gegen auffgang den Fluß Indum. Das fünffte Theil be- greiffet ganz Indien jenseit vnd disseit des Flusses Ganges, welches Land nicht von einem / sondern von vielen Königen wird beherrschet / sintemal fast ein jedes Ländlein in demselbigen seinen eigenen König hat / deren etliche dem großen Cham zinsbar vnd jährlichen Zoll zu reichen schuldig sind. Das sechste ist das große Königreich China. Das siebende hat vnd verfaßet in sich alle Inseln / so in dem Orientalischen vnd Indischen Meer gelegen / vnd hin vnd wieder zerstreuet sind/ vnter welchen Taprobana vnd Zeilan, die zwei Iave zu vnserer Vordern Zeiten von den Portugalesern zum allerersten erfunden / die Inseln Bornea, Celebes, Palohan, Mindanao, Gilolo mit den würckreichen Inseln Molucca genandt/ der Insel Iaponia, vnd der newlich erfundenen Guinea, von welcher noch gezeuget wird/ ob sie warhafftig eine Insel sey / oder an die Terram antarcticam stosse. Die alten Scribenten aber haben Asiam auff viel vnd mancherley weise getheilt/ als Strabo in elff / Arrianus in fünf / vnd Ptolomaeus in sechs vnd vierzig Landtschafften vnd Provinzen/ deren Beschreibungen vnd Taffeln in dem fünfften/ sechsten vnd siebenden Buch seiner Geographiaz zu sehen.

An fürnehmsten Städten / welche alle andere an Ruhm Städte vnd Herligkeit vbertrouen / hat Asia fürnemlich drey gehabt / als Babylon / Ninive vnd Jerusalem/ hat noch zur Zeit viel große vnd fischreiche See / vnd sonderlich das Meer Bacchu oder Caspium, so sich einem großen See vergleicht / vnd nicht bis an den Oceanum oder das große hohe Meer reicht. Neben den Seen finden sich in Asia auch sonsten viel gewaltige fließende Wasser / als sonderlich die Lieger/ der Euphrat/ deren Moyses in seinen ersten Buch gedencet/ der Jordan/ der Fluß Indus, Ganges, vnd dergleichen. Vnter seinen vielen vnd großen Bergen theilet der jenseit



165-
HOLLANDIAE
AMSTELÆDAMI
DITTOORF

A S I A

Berge.

jenige dessen Name Taurus, ganz Asiam voneinander ab/ und fängt an den Dfern des Meers gegen Morgen an. Dieses grosse Theil der Welt / als eine Wohnung unzähliger vieler Vöcker / hat auff der rechten Seiten den Septentrionem oder Witternacht / als an welchem Ort es gleichsam aus dem Indianischen Meer entspringt: auff der linken ist der Mittag / lenckt sich von dannen gegen Abend bis an die unterschiedliche Meer / als an das Phoenicium vnd Ponticum, dort an das Caspium vnd Hircanum, vnd jensit an den Lacum Mæoticum, zwinget sich also zwischen diesen engen Claustris oder Schlossen hindurch / vnd mit krummen Umbwegen / bis zu den Hügeln vnd mitternächtigen Schneebergen in Scythia herauf / vnd bekompt an einem jeden Ort seinen besondern Nahmen. Der Berg Imaus wird zwar an seinem Anfang also / bald aber hernach Emodus, Paropamisus, Circius, Chambadus, Pharphariades, Chroates, Oreges, Oroandes, Niphates vñ Taurus genandt / wo er aber am allerhöchsten ist / bekompt er den Nahmen Caucasus, wie auch da er gleichsam zween Arm von sich aufstreckt / Sarpedon, Corazelius vnd Cragus, vnd endlich wiederumb Taurus, da er sich aber von einander auffhüt / nennet man ihn die Pfort oder das Thor / welche anders wo die Thor Armeniæ, an andern Orten Caspiæ, vnd wiederumb anderwo die Pforten Ciliciæ werden genennet. Seine Breite erstreckt sich fast an allen Orten auff drey tausend Stadia, an der Länge aber ist er ganz Asia gleich / nemlich fünf vñ vierzig tausend Stadia, das ist 5625. Italiänische Meilen lang / vnd reicht in solcher seiner Länge von der Insel Rhodis bis zu den cuffersten Enden Chinæ vnd der Tartarey.

Gemeine Gebawe der Stadt Babylon.

Von köstlichen vnd fürtrefflichen Gebäwen war Asia vor Zeiten vber die massen berühmt / vnter welchen etliche billich vnter die sieben Wunderwerke der Welt zurechnen / als sonderlich die Mawren der Stadt Babylon / welche Semiramis auß gebackenen Steinen vnd Bech gleichsam zusammen gelötet / zwey hundert Schue in die Höhe geföhret / vnd fünfzig Schue breit / also das zween Wägen einander darauff haben können weichen / erbawet / vnd dieselbige mit dreyhundert starcken Thürnen gezieret / in willens / derselbigen noch mehr auffzurichten / wo sie nicht gesehen / das sie daselbst keiner andern Wehr bedorfft. An solchem gewaltis

gen Werck haben täglich drey mal hundert tausend Menschen gearbeitet vnd gebawet. Von welchem Herodotus schreibt / es hab in der dieke fünfzig grosse Elen / in der Höhe derselben zweyhundert / vnd rings herum hundert Pforten von lauterem Erz gehabt. Etliche aber wollen / es habe Semiramis diese seht gemeldte Mawer nicht von neuem erbawet / sondern allein die verfallene wiederumb lassen außbesfern vnd vernern. An dem Tempel Dianæ Epheliæ hat ganz Asia nach Inhalt der Historien so davon geschriben / zwey hundert vnd zwanzig Jahr gebawet / vnd dasselbige an einem fast stümpffichten Ort / damit die Erde hernach nicht etwan erschütterte / vnd sie sich eines Erdbebens zubeforgen hetten. Damit aber ein solch fürtrefflich Gebaw nicht auch auff einem schlüpffrigen vnd vngewissen Fundament stünde / haben sie dasselbige / ehe sie den Bau angefangen / erstlich mit zertretenen Kohlen vnd folgendes mit Scherwoll bestrewet vnd fest gemacht. Die Länge solches Tempels war 425 Schuh / die Breite 220 / der Sculen in demselbigen 127 an der Zahl auff einer jeden Reih / vnd vnter solchen sechs vnd dreissig mit schönen Bildwerken außgeschawet vnd gezieret / welchem gansen Werck Crecliphon als der oberste Baumeister zugeordnet war. Das dritte Wunderwerck in Asia war das Grab / welches Artemisia die Königin Carie dem Mausolo ihrem verstorbenen Herrn vnd König hatte auffrichten vnd erbawen lassen / dessen Höhe 27 Eln: hatte rings herum 36 schöne Sculen vnd ließ sich von Mittag vnd Witternacht auff 36 Schuh hoch sehen. Nicht weniger war auch der heilige Tempel zu Jerusalem vnter die Tempel sieben wunderwerck der Welt zuzahlen / welchen Salomon im 3. Jeru vierden Jahr seines Königreichs hatte angefangen zubawen / salom vnd dazu sechs vnd dreissig tausend Mann allein zu fällung vnd abhawung der Bäume von Cedern vnd Cypressen / vnd täglich achtzig tausend zu Stimmern gebraucht. Die Breite solches Tempels war zwanzig Eln / die Länge sechzig / vnd die Höhe mit Gewölben oder Schwebbögen vnterschieden hundert vnd zwanzig. Wie solcher Tempel beydes inwendig vnd außserhalb geschaffen gewesen / vnd alles was darzu gehörig / wird im ersten Buch der Könige am 6 Capitel / vnd im andern Buch der Chronica am 3 Capittel / weitläufftig beschriben / dahin wir dem den großgünstigen Leser verweisen.

Tempel Dianæ Epheliæ.

Mausoli Grab.

